



**BEA Wandsbek**  
Bezirkselfternausschuss  
Kindertagesbetreuung

Hamburg, 07. April 2021

## **Ergebnisprotokoll der BEA-Sitzung (via Videokonferenz) vom 07. April 2021**

Aus folgenden Einrichtungen waren Delegierte anwesend: Fröbel Kita Wandsbeker Quarree, Ev. Kita-Farmsen-Berne, GBS Eenstock, GBS Rahlstedter Höhe, Kita Himmelblau Duvenstedt, Kita Himmelblau Volksdorf, Kita Jonni-Birkholtz, Kita Rahlstedter Bahnhofstr., Kita St. Joseph (kath.) und Kita Wandsewichte

Gäste: Kita Mikuteit Sasel

Protokoll: Steven Leonhardt

### **Teil I – gemeinsam mit dem BEA-Mitte (Beginn: 19:30 Uhr)**

**Impulsvortrag mit anschließendem Austausch von/mit Viola Riedel, Logopädin MSc**

#### **TOP 1 - Eröffnung der Sitzung**

Begrüßung durch die Vorstände und Erklärung der Kommunikationsregeln:

- Das Mikrofon ist grundsätzlich auf Stumm gestellt, nur wer das Wort hat stellt es an.
- Wortmeldungen werden über den Button „Hand heben“ angezeigt oder über das Heben der Hand.
- Redebeiträge sollten kurz gehalten werden, Wiederholungen vermieden werden. Berichte ca. 2 Minuten.)

#### **TOP 2 - Vortrag**

Siehe die Anlagen:

- PowerPoint Präsentation: „Sprache entwickeln“
- PDF: „Handreichung Kurzvortrag Sprache entwickeln Viola Riedel MSc SLT“

### **TOP 3 - Austausch**

- Verordnung von Logopädie über Kinderärzte:  
Die Erfahrungen der Teilnehmenden mit den Praxen hinsichtlich der Verschreibung von Logopädie durch Kinderärzte ist, dass sich diese zwischen den einzelnen Ärzten stark unterscheidet. Das Einholen einer Zweitmeinung kann hier im Einzelfall sinnvoll sein. Grundsätzlich kann eine Logopädie nicht ohne eine Überweisung aufgesucht werden.
- Schwerhörigkeit:  
Paukenergüsse können sich negativ auf die Sprachentwicklung auswirken (insb. Lautentwicklung). Eine therapeutische Behandlung ist erst dann sinnvoll, wenn die Paukenergüsse behandelt bzw. ausbehandelt sind. Bevor ein Kind kein ausreichendes Hörvermögen hat, ist eine Therapie nicht angezeigt. Ggf. holen die Kinder ein so erlangtes Defizit auch ohne logopädische Therapie wieder auf.
- Logopädie als Stigma für das Kind – wird ein Problem durch die Behandlung erst geschaffen oder verschärft? - :  
In aller Regel sind die Kinder von der Therapie begeistert. Eine kindgerechte Therapie wird sich auch immer an den Bedürfnissen des zu behandelnden Kindes orientieren und in keinem Fall dem Kind vermitteln, dass es ein Problem habe.

### **Teil II – nur BEA Wandsbek (ab: 20:45 Uhr)**

#### **TOP 1 – Berichte aus den Einrichtungen und Gremien**

##### Einrichtungen:

- Kita Mikuteit – Vorschule/Brückenjahr in der Kita:  
Im Kita-Brückenjahr wird wegen der laufenden Coronaschutzmaßnahmen die Präsenz ausgesetzt und es findet keine Vorbereitung oder nur sehr eingeschränkt (soweit die Eltern die Themen vorsorgen können) auf die Grundschule statt. Die Vorschule selbst findet (tageweise) in Präsenz statt. Die Fachbehörde wurde zu diesem Thema und der innewohnenden Ungleichbehandlung der Kinder, angesprochen. Eine Rückmeldung dazu steht noch aus.  
Die Diskussion zu diesem Thema ergab:
  - Teilweise fand der Präsenzunterricht aber auch in den Schulen nicht statt.
  - Die Grundschulen selbst stellen sich bereits darauf ein, dass die „Corona“-Schulanfänger weniger, bis gar nicht auf die Grundschule vorbereitet sind. Die Schulen wollen den Kindern daher „mehr Zeit und Raum“ für das Ankommen in der Schule lassen.
  - Gegenüber dem LEA-Vorstand teilte die Fachbehörde mit: Wegen der aktuell geltenden Regelungen für die Inanspruchnahme der Notbetreuung (seit dem 02.04.2021) geht die Fachbehörde davon aus, dass mehr Eltern ihre Kinder anmelden werden und damit genug Kinder in den Einrichtungen sind, um das Brückenjahr in Präsenz stattfinden zu lassen. Vor dem Hintergrund der dünnen Personaldecken in den einzelnen Kitas und der stark unterschiedlichen Situationen in den Kitas (Größe, Konzept u. ä.), sieht der LEA hier aber einen erhöhten Handlungsbedarf.
  - Als problematisch bewertet wird, dass die Entscheidung, ob eine Notbetreuung stattfindet – unter Beachtung aller Interessen (Kinder,

Eltern und Familien) – von den Kitaleitungen zu treffen sind. So wird vor Ort in den Kitas erhebliches Konfliktpotential erzeugt, was auch nach dem Ende der Coronabeschränkungen bestehen bleiben wird. Dem gegenüber leuchtet das Argument der Fachbehörde bis zu einem gewissen Grad ein, dass die Kitas vor Ort die Situation am besten beurteilen können. Auch ist nachvollziehbar, dass so eine höhere Flexibilität (im Einzelfall) erhalten wird.

- GBS Rahlstedter Höhe:

Probleme beim Schulstart, da es keine speziellen Regelungen für die GBS gibt (weder von der Schul- noch der Sozialbehörde). LEA/BEA ist keine Handlungsanweisung der Behörden bekannt. Die Erfahrungen der Eltern sind, dass die GBS unbeachtet bleibt. Die Schulen selbst bitten, die GBS möglichst wenig in Anspruch zu nehmen, da die Organisation der Kohorten(-trennung) extrem aufwendig ist.

- o Der LEA nimmt das Thema zur weiteren Klärung erneut auf.

LEA:

- Sitzung am 23.03.2021:

- o Referent (Pitt Katzer) vom Bündnis für schulische Inklusion. Über Anlass, Entwicklung und aktuellen Stand wurde berichtet. Fazit: Viel passiert und noch viel zu tun.
- o Corona-Testungen im schulischen- und Kita-Bereich. Für letztere läuft Pilotprojekt gestartet. Ziel: Ermittlung, wie die Testung (im vorderen Nasenbereich) laufen könnten. Thema ist hier auch insbesondere die Haftungsfrage, wenn nicht medizinisches Personal (Erzieher\*innen) die Testungen durchführt. Vorgehen aus Grundschulen – hier testen die Schüler\*innen selbst – wird nicht auf Kitas übertragen werden können. Zwischen den Infos (von der Sozialbehörde) des LEA und der Presseerklärung der Sozialsenatorin gab es Abweichungen. Dem LEA wurde mitgeteilt, dass die Testungen an 15 Einrichtungen laufen und von den Eltern durchgeführt werden sollen. Die Senatorin erklärte, es nähmen 16 Einrichtungen teil und die Testungen würden durch Kinderärzte erfolgen. Die Nachfrage des LEA, welche Aussage gilt, wurde noch nicht beantwortet.  
Lt. Auskunft der Behörde sind Speicheltests („Spuck-“, oder „Lollitest“) noch nicht zugelassen und können damit nicht von der Behörde beschafft bzw. deren Ergebnisse anerkannt werden. Die Abstrichtests seien für die Kinder zwar unangenehm, nicht aber mit Schmerzen, also Ablehnung, verbunden. Die Schulbehörde teilte mit, dass es ihrer Erkenntnisse den Grundschulern zumutbar und von diesen akzeptiert werde.

Kreiselternräte:

- ./.

Jugendhilfeausschuss:

- Umgang der Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit den Coronabeschränkungen:
  - o Erhebliche Schwierigkeiten unter den aktuellen Bedingungen dem Bedarf gerecht zu werden.
  - o Vorstoß/Beschluss des JHA: Mitarbeiter\*innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit bzw. des allgemeinen Sozialen Dienstes in der Impfpriorität vorzuziehen.

## **TOP 2 – Sonstiges**

- ./.

**Die nächste Sitzung des BEA Wandsbek findet am 01.06.2021 statt.**